

Banknahe Beteiligungen der RLB NÖ-Wien

Im Rahmen der Neustrukturierung 2001 verblieben die Industrie-, Medien- und Dienstleistungsbeteiligungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, während die Beteiligungen an Banken und banknahen Gesellschaften mit der RLB NÖ-Wien ausgegliedert wurden. Sie sind einerseits als Ergänzung zum bestehenden Bankgeschäft zu sehen und haben andererseits den Zweck, durch Outsourcing und Kooperationen Kostenvorteile für die Raiffeisen-Bankengruppe zu schaffen oder durch Bündelung der Kräfte Know-how-Vorteile zu gewinnen. Die banknahen Gesellschaften dienen somit der Unterstützung und Servicierung der RLB NÖ-Wien und der Unternehmen des Raiffeisensektors in den Bundesländern Niederösterreich und Wien.

**Raiffeisen
Zentralbank
Österreich AG**



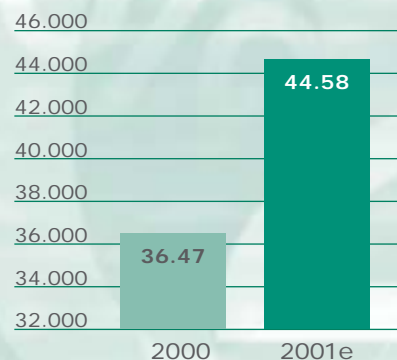
Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB), von deren Stammkapital die RLB NÖ-Wien einen Anteil von 30,59% hält, ist nunmehr die einzige heimische Großbank in rein österreichischem Eigentum. Sie konnte das Geschäftsjahr 2001 trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes und der anhaltenden Schwäche der internationalen Kapitalmärkte sehr erfolgreich abschließen. Die Bilanzsumme konnte um 22% gesteigert werden, das Ergebnis vor Steuern stieg um 28,4%.

Im Inland hat die RZB vor allem ihre Position im Kommerzkundengeschäft weiter verbessern können und eine deutliche Steigerung des Kreditvolumens erzielt. Allerdings kam es infolge der Konjunkturverschlechterung auch zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf. Mit der Übernahme der Centro Internationale Handelsbank, nunmehr Raiffeisen Centrobank AG (RCB), wurde darüber hinaus der Bereich Investment-Banking und Wertpapierhandel beträchtlich ausgeweitet. Die RCB hat mit rund 25% bereits den größten Anteil am Wiener Börsenhandel.

Im Ausland setzte die RZB ihren starken Expansionskurs fort. Erworben wurden unter anderem die

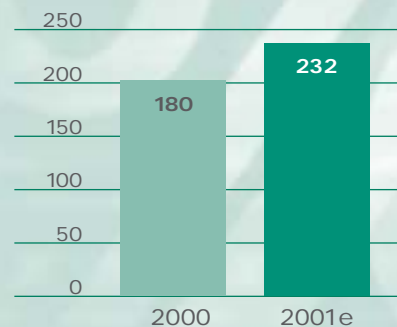
RZB Konzern-Bilanzsumme (IAS)

(in EUR Mrd.)



Jahresüberschuss vor Steuern (IAS)

(in EUR Mio.)

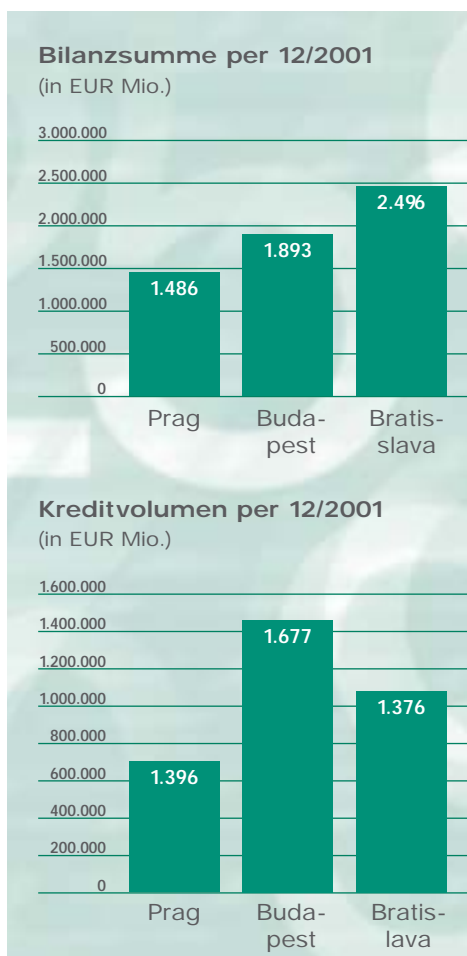


Banca Agricolă (Rumänien) und die Hrvatska Poštanska Banka (Bosnien-Herzegowina) mit zusammen über 3.700 Mitarbeitern.

Als erste ausländische Bank des Landes nahm die Raiffeisenbank Jugoslavija in Belgrad im Juli 2001 ihre Tätigkeit auf. In Peking eröffnete die RZB eine Filiale, in Seoul eine Repräsentanz. In Kasachstan beteiligte sich die RZB mit 10% bei der Bank TuranAlem. Die Bilanzsumme der Tochterbanken der RZB in Mittel- und Osteuropa (CEE) ist im Geschäftsjahr 2001 um 47% auf EUR 10,1 Mrd. gestiegen. Konzernweit waren zum Ende des Geschäftsjahres 14.459 Mitarbeiter beschäftigt, von denen insgesamt 5.863 im Jahr 2001 durch die Expansion in Ost- und Mitteleuropa neu dazukamen.

Die Banken in Ost-/Mitteleuropa, an denen die RLB NÖ-Wien direkt oder über Holdingkonstruktionen beteiligt ist, haben durchwegs ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2001 vermeldet.

Netzwerkbanken



Die Raiffeisenbank a.s. Prag (der Bilanzsumme nach die neuntgrößte Bank des Landes mit 34 Bankstellen und 822 Mitarbeitern) konnte vor allem im zweiten Halbjahr von einer guten Entwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft profitieren. Das Jahresergebnis vor Steuern beträgt EUR 2,1 Mio.



Raiffeisenbank
akciová spoločnosť

Die Raiffeisen Bank Rt. Budapest (40 Bankstellen, 1.039 Mitarbeiter) konnte ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 41,3 Mio. und eine Eigenkapitalverzinsung (ROE) von 26,7% erwirtschaften.



**Raiffeisen
BANK**
Hungary

Die Tatra Banka a.s. Bratislava (89 Bankstellen, 2.462 Mitarbeiter) erreichte ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 52,2 Mio. und eine Eigenkapitalverzinsung (ROE) von 30,4%.



Raiffeisen Bauspar- kasse GmbH



Der langjährige österreichische Marktführer des Bausparsektors, die Raiffeisen Bausparkasse GmbH (Raiffeisen Bausparkasse) baute im Jahr 2001 seine Position aus und konnte den Marktanteil im Neugeschäft von 32% auf 33% ausweiten. Mit 298.000 neuen Bausparverträgen (+11,4%) wurde die bisher beste Leistung der Unternehmensgeschichte erzielt, wobei vor allem auch die Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien mit über 73.000 Verträgen einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Der Gesamtmarkt der Bauspareinlagen wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr bundesweit um 1,6% auf EUR 5,8 Mrd. Die Ausleihungen wuchsen um 5,6% auf EUR 4,9 Mrd. Auch hier lagen die auf Niederösterreich und Wien entfallenden Steigerungsraten mit 2,3% für Einlagen bzw. 7,8% für Ausleihungen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Finanzierungsleistung blieb mit EUR 866 Mio. – davon ein Viertel in Niederösterreich und Wien – stabil. Besonders erfolgreich war die Raiffeisen Bausparkasse in den Nachbarländern, wo sie mit 700 Mitarbeitern bereits doppelt soviel Angestellte beschäftigt als im Bausparzentrum in Wien: In Tschechien, der Slowakei und Kroatien konnte eine halbe Million Neuabschlüsse getätigt werden.

Raiffeisen Kapitalanlage- GmbH

Die Raiffeisen Kapitalanlage-GmbH (R-KAG) konnte trotz des schwierigen Umfeldes des Jahres 2001 ihre Marktführerschaft (Marktanteil knapp 21%) klar behaupten. Das verwaltete Vermögen stieg 2001 um 4% von EUR 17,4 Mrd. auf EUR 18,1 Mrd., wozu vor allem die 8%ige Steigerung im Publikumsfonds-Bereich (auf EUR 8,5 Mrd.) beitrug. Nicht einmal im Gefolge des Terroranschlags vom 11. September waren nennenswerte Abflüsse zu verzeichnen. Auch die Performance der Raiffeisen-Wertpapierfonds lag im Jahr 2001 quer über die gesamte Produktpalette deutlich über dem Durchschnitt österreichischer Investmentfonds. International konnten sich einige Raiffeisen-Fonds im Spitzenfeld positionieren.

Im institutionellen Geschäft, das im Inland ein verwaltetes Volumen von EUR 9,6 Mrd. aufweist, konnten einige wichtige Auslandsmandate gewonnen werden. Im Jahr 2002 liegt der Hauptfokus der Expansionsbestrebungen auf Deutschland.

Die Raiffeisen-Leasing GmbH (R-Leasing) konnte 2001 trotz Konjunkturunbruch das Rekordergebnis des Vorjahres abermals übertreffen. Dazu trug im Inland unter anderem die Forcierung des Vertriebsweges durch die Raiffeisenbanken bei, über den bereits 44 % des inländischen Neugeschäftsvolumens (insgesamt EUR 431 Mio.) aufgebracht wurden. Wesentlich für den Erfolg war aber auch das expandierende Auslandsgeschäft in den durchwegs nicht so stark vom Wirtschaftsabschwung betroffenen mittel- und osteuropäischen Ländern. Die R-Leasing unterhält Beteiligungen an Leasinggesellschaften in der Slowakei, Ungarn, Tschechien, Polen, Kroatien, Russland und Slowenien, die im Jahr 2001 ihr Neugeschäftsvolumen verdoppeln konnten und mit EUR 535 Mio. bereits mehr als die Hälfte des Neugeschäftes der gesamten R-Leasing erbrachten. Zu den rasch wachsenden Geschäftszweigen gehört das Absatzleasinggeschäft, das in Österreich und Osteuropa EUR 58 Mio. neues Geschäftsvolumen brachte.

Mittelfristig strebt die R-Leasing die Marktführerschaft in Österreich an. 2002 soll nicht nur die starke Präsenz in Osteuropa ausgebaut, sondern auch mit der Erschließung der Märkte Westeuropas begonnen werden.

**Raiffeisen-Leasing
GmbH**

Leasing 